

Vielfältige Kanäle zur Information der Öffentlichkeit

Christiane Maillefer und Karin Knauer, Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen (SKEK), christiane.maillefer@cpc-skek.ch

Das Hauptziel des «Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft» (NAP-PGREL) ist die sorgfältige Erhaltung alter Kulturpflanzensorten, um eine breite genetische Vielfalt zur Verfügung zu haben. Der NAP-PGREL will aber nicht nur Erhaltungsarbeit leisten, sondern den Schatz einem breiten Publikum zugänglich machen. Die NAP-Projektnehmer und Mitglieder der SKEK engagieren sich für eine Weitergabe ihres umfangreichen Wissens und ihrer Erfahrungen – sei es mittels Schaugärten, diversen Aktionen, Büchern, Publikationen oder über die nationale Datenbank.



Öffentliche Führung im Schaugarten Biosem in Chambrelieu. Foto Biosem

Der Weg zu einer erfolgreichen Erhaltung von Kulturpflanzen beginnt mit der Erarbeitung eines Inventars. Viele Sorten, die verloren geglaubt waren, konnten durch den NAP-PGREL wieder aufgespürt werden. Auf der Basis des Inventars wird entschieden, welche Sorten durch das Programm erhalten werden sollen. Dieser Entscheid wird mittels verschiedener Kriterien getroffen, beispielsweise ob es eine Schweizer Sorte ist oder ob die Sorte einen soziokulturellen Wert für die Schweiz hat. Die Sorten werden anschliessend in kulturspezifischen Sammlungen erhalten. Die eigentliche Erhaltung der phytogenetischen Ressourcen findet in den Sammlungen statt. Bei Arten, die vegetativ vermehrt werden, werden die Pflanzen meist kultiviert (Obstbäume, Reben, Kartoffeln, Beeren) oder *in vitro* erhalten (in Reagenzgläsern). Bei Arten, die sich generativ vermehren, erfolgt die Erhaltung in Form von Samen in Genbanken (Gemüse, Aromapflanzen, Ackerpflanzen). Eine besondere Art der Erhaltung wird für die Futterpflanzen angestrebt: die *in situ*-Erhaltung in ihrem natürlichen Milieu.

Neben der eigentlichen Erhaltung sollen die interessierten Kreise sowie die Bevölkerung auch über den Aktionsplan (NAP-PGREL) informiert und für die Erhaltung von Kulturpflanzen sensibilisiert werden. Verschiedene NAP-Projekte haben zum Ziel, das Bewusstsein für die Bedeutung der Erhaltung der Kulturpflanzen zu erhöhen. Dies geschieht über die unterschiedlichsten Kanäle.

Um alle diese Aktivitäten zu koordinieren, wurde die Arbeitsgruppe Kommunikation der SKEK gegründet. Sie schliesst alle NAP-Kommunikationsprojektnehmer ein. Seit 2011 nehmen auch die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter der NAP-PGREL-Schaugärten an den Sitzungen teil.

Die Kommunikations- und Wissenstransferprojekte des NAP-PGREL haben verschiedene Zielgruppen im Fokus und verwenden entsprechend unterschiedliche Kommunikationsmittel wie beispielsweise Bücher, Schaugärten, Führungen und Kurse, Internetseiten und Fachtagungen. Durch diese vielseitigen Kommunikationskanäle werden die unterschiedlichen Zielgruppen wie Fachspezialisten, Schulklas-

sen oder Hobbygärtner aktiv erreicht. Der NAP-PGREL sorgt so dafür, dass die alten Kulturpflanzen erhalten werden, und dass dieses Wissen auch transferiert wird.

Bücher: Der NAP-PGREL unterstützt regelmässig die Publikation von Wissen in Buchform. Es handelt sich um wissenschaftliche und oft sehr detaillierte Werke über alte Sorten. Im Jahr 2011 wurden zwei Referenzbücher zu Früchtesorten mit der Unterstützung des NAP-PGREL herausgegeben (siehe Literatur). Im ersten Buch werden über 800 Sorten beschrieben und abgebildet. Beim anderen handelt es sich um ein pomologisches Inventar des Früchteerbgutes in der Romandie.

Spezielle Aktionen: Der NAP-PGREL unterstützt spezielle Kommunikationsaktionen. Eine davon war beispielsweise die internationale Obstgartenschau «1000 Obstsorten» in Zug im Herbst 2011. Aus allen Regionen der Schweiz wurden Früchte von seltenen und fast vergessenen Obstsorten zusammengetragen. Als Krönung gab es einen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekor-



geodata © swisstopo

Schaugärten, die durch das Bundesamt für Landwirtschaft BLW finanziell unterstützt werden:

- > Ballenberg: Schaugarten Biosamengärtnerei: innerhalb des Freilichtmuseums Ballenberg
- > Champ-Pittet: Schaugarten Pro Natura
- > Chambrelieu: Schaugarten Biosem: Gemüse und ihre wilden Vorfahren
- > Erschmätt: Schaugarten Erschmätt: Getreide
- > Salez: Schaugarten Rheinhof: Gemüse, Aromapflanzen
- > Schwand: Schaugarten Schwand: Gemüse
- > Wädenswil: Schaugarten ZHAW, Gemüse

de, da es sich um die grösste je gezeigte Obstsortenausstellung gehandelt hat. Die SKEK-Mitglieder engagieren sich jedes Jahr – unabhängig vom NAP-PGREL – an einer Vielzahl von Anlässen, seien es Schulungen, Führungen oder Tagen der offenen Tür, an denen die interessierten Kreise teilnehmen und sich Wissen im Bereich der Erhaltung der Kulturpflanzen aneignen können.

Fachtagung: Jedes Jahr wird im November eine NAP-Fachtagung organisiert. Dieses Jahr findet sie am 22. November auf dem Inforama Rütli in Zollikofen bei Bern statt. Diverse Referenten werden sich an diesem Tag mit der nachhaltigen Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen und den Synergien mit anderen Bereichen und Akteuren auseinandersetzen. Der Stehlunch und die Posterpräsentation am Mittag bieten eine gute Gelegenheit zum Austausch mit anderen Tagungsteilnehmern und NAP-Akteuren. Diese Veranstaltung ist ein wichtiger Treffpunkt für all jene Personen, die sich für die Erhaltung der pflanzengenetischen Ressourcen einsetzen.

Schaugärten: Die Schaugärten leisten einen wichtigen Beitrag, um die alten Pflanzensorten in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Im Rahmen des NAP-PGREL werden insgesamt sieben Schaugärten finanziell unterstützt (siehe Karte). Diese führen regelmässig Publikumsanlässe durch und bieten Führungen an. Immer mehr entwickeln sie sich zu beliebten Besuchszielen für Interessierte und Familien.

Die einzelnen Schaugärten sind über die ganze Schweiz verteilt, so dass sie der gesamten Bevölkerung einen Zugang ermöglichen. Die verschiedenen Kulturarten, die im Rahmen des NAP-PGREL berücksichtigt werden, sind in den Schaugärten repräsentiert. Mit den Schaugärten sollen folgende Ziele erreicht werden:

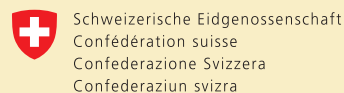
- > Auf die Wichtigkeit der Erhaltung der pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft aufmerksam machen;
- > den Wissensaustausch fördern;
- > Informationen zum Anbau und zur nachhaltigen Nutzung der präsentierten Kulturen bieten;

- > Einblicke in die Vielfalt der pflanzengenetischen Ressourcen – insbesondere mit schweizerischer und regionaler Herkunft – geben.

Internetseiten: Weitere Informationen über die Erhaltung der Kulturpflanzen und den NAP-PGREL können auf verschiedenen Internetseiten gefunden werden: auf der SKEK-Homepage (www.cpc-skek.ch), auf der Internetseite des BLW (www.blw.ch) und natürlich auf der Homepage der nationalen Datenbank, wo die Informationen über jene Sorten zusammengetragen sind, die in der Schweiz erhalten werden (www.bdn.ch).

Literatur
www.biodiversity.ch > Publikationen

Unterstützt durch:



Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Landwirtschaft BLW